

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit den illust. Unterhaltungs-Beilagen
„Feiertunden“ „Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit der landwirtschaftlichen Beilage
Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Schulzeitung, Druck und Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold

Anzeigen-Preise

Die einseitige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
in deren Raum 15 Z.
Familien-Anz. 12 Z.
Reklame-Zeile 45 Z.
Sammelanzeigen
50 % Zuschlag
Für das Erdrücken
von Anzeigen in be-
stimmten Ausgaben
und an besonderen
Plätzen, wie für tele-
phonische Anzeigen u.
Schiffsanzeigen kann
keine Gewähr über-
nommen werden.

Bezugs-Preise

Monatlich, einjähr.
Trägerlohn A. 1.80
Einzelnnummer 10 Z.
Erscheint an
jed. Werkstage
Bestreuteste Zeitung
im O.N.-Bez. Nagold
In Fällen höh. Ornat
besteht kein Anspruch
auf Lieferung d. Zeitg.
oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises.
Telegramm-Adresse:
Gesellschafter Nagold.
Postfach-Konto
Stuttgart 5113.

Nr. 205

wegmoot 1926

Donnerstag den 3. September 1925

Preisnehmer Nr. 29.

99. Jahrgang

Tagespiegel

In der ersten Sitzung der „Juristischen Sachverständigen“ in Sachen des Sicherheitsvertrags am 1. September abends, in der der Vertreter Italiens teilnahm, verlangten die Vertreter Englands und Frankreichs fleißige Scheinholungen der Behauptungen. — Der italienische Vertreter erklärte nicht früher eintreffen, da Frankreich gegen die Behauptung Italiens bisher Widerspruch erhoben hatte.

Der bekannte spanische Großindustrielle Escorricola ist mit einer Jacht in Kiel eingetroffen, um eine Studienreise in Deutschland zu unternehmen. — Escorricola, ein Bruder Abd el Krims, hat die verschiedenen — erfolglosen — Friedensangebote zwischen den Franzosen und Spaniern und Abd el Krim persönlich vermittelt.

Der tschechische Außenminister Dr. Beneš ist über Paris nach Genf zur 35. Tagung des Völkerbundesrats gereist.

Die Arbeitsdienstpflcht

Es ist schon geraume Zeit her, daß ein deutscher Reichsbürger in einer seiner Reden die Notwendigkeit der Organisation der nationalen Arbeit betonte, daß die nötige Hilfe aller Gutgesinnten hierzu forderte. Aber es ist bei diesem allgemeinen Ruf geblieben. Es sind Monate verstrichen, seitdem im Preussischen Landtag von den Deutschennationalen ein Antrag eingebracht wurde auf Einführung einer Arbeitsdienstpflcht, seitdem der edelmütige bayerische Staatskommissar Herr von Kahr sich ernsthaft mit dem gleichen Gedanken trug. Aber es ist von alledem recht still geworden.

Scheut man den Umfang der Aufgabe, traut man sich die Kraft nicht zu, die widerstrebenden Geistes- zu bändigen und schließlich zu gewinnen? Wenn alle Jugendlichen im Alter von 16 bis 20 Jahren eine bestimmte Zeit zu Dienstleistungen für die Volksgemeinschaft pflichtmäßig herangezogen würden, dann wäre das ein durchgreifendes Mittel, um die Last und die Not der Arbeitslosigkeit zu mildern. Denn dann könnten in die Stellen vieler Jugendlicher ältere und überarbeitete Arbeiter einziehen, während die Jungen unterdessen zum Nutzen des ganzen Volkes schafften. Mit Sicherheit wäre dann auch eine Wehrleistung auf allen möglichen Gebieten zu erwarten, von der vorläufig mehr als wünschenswert geredet wird, ohne daß wirklich entsprechende Ergebnisse gezeitigt werden. Möglichkeiten zu nennender Befähigung gibt es in deutschen Vaterland für die Arbeitsdienstpflcht genug. Horren doch allein 3,7 Millionen Hektar Ödland der Unverwertung zu ertragereicherem Gebrauch. Der Verlust unserer Korn- und Kartoffelkammern in Polen und Westpreußen müßte es eigentlich als selbstverständlich erscheinen lassen, daß mit Hilfe von Arbeitsdienstpflcht der Volksernährung bald neue Quellen erschlossen werden.

Kon auch mancher zunächst murren, der sich einige Monate für die Maemeinheit abarbeiten muß, schließlich wird ihm doch die Einsicht kommen, daß dem Schaffen und Schaffen für die Volksgemeinschaft etwas Erhebendes, etwas Schöndes innewohnt. Nichts, der Rohrer und Behrmeister für die Heranbildung vieler Staatsgessinnung sagt: „Es ist die größte Verurteilung und der wahre Grund aller anderen Irrtümer, die mit diesem Zeitalter ihr Spiel treiben, wenn ein Individuum sich einbildet, daß es für sich selbst da sei und leben und denken und wirken könne.“ Nein, die Hingabe für das Wohlwille, die im Weltteil unsere Truppen in so vorbildlicher Weise bezeugt haben, sie muß auch in der friedlichen Arbeit das höchste und Beste sein. Sie muß wieder zum Gemeinut aller werden. Und für dieses große ethische Ziel ist die Arbeitsdienstpflcht gewissermaßen praktischer Anbahnungsunterricht.

Neuestes vom Tage

Der Mißverbrechens über den Sicherheitsvertrag
Berlin, 2. Sept. Der Berliner Berichterstatter des „Völk. Welt-Journal“ schreibt dem Welt-Reichskanzler Dr. Cauer sehr es nicht fern, daß Innenminister Dr. Stresemann allen Deutschland bei den Verhandlungen mit den verbündeten Ministern über den Sicherheitsvertrag vertrete und er werde darin von den Reichsparteien unterstützt, die Zeit gewinnen wollten für eine eventuelle Konferenz, an der der Reichskanzler und die Minister Dr. Stresemann und Dr. Schiele teilnehmen.

Die Preisentung
Berlin, 2. Sept. Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft fand gestern eine Besprechung mit Vertretern der großen Verbände von Industrie und Landwirtschaft über die Preisentung auf dem Lebensmittelmarkt statt. Ministerialdirektor Beyerlein berichtete, die Reichsregierung lege großen Wert darauf, daß die Verbände sich bei ihren Wünschen mit allem Nachdruck für eine Herabsetzung der Preise auf ein regelmäßiges und erträgliches Maß einsetzen. Von den Verbänden wurde zwar auf die schwerige Lage einzelner Wirtschaftsruppen hingewiesen, jedoch die Bereitwilligkeit ausgesprochen, die Preisentung bei ihren Preisentungsbemühungen intraktiva zu unterstützen.

Dienstanfängerlehre bei der Reichsbahn
Hannau, 2. Sept. Von der Kaserne des früheren Eisenbahnmilitärs in Hannau sind drei große Gebäude durch die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft angekauft worden zur Errichtung einer „Dienstanfängerschule“ für den

Schulgruppenbezirk Frankfurt a. M., Mainz und Kassel, gegebenenfalls mit Einfluß von Trier und Köln. Diese Dienstanfängerschule ist dieser Tage eröffnet worden. Der Inhaber der Schule ist, den Anwärtern für Beamtenausbildungen eine gründliche Ausbildung zu geben und das Wissen der im Dienst befindlichen Beamten zu vervollständigen und zu vertiefen. Der Unterricht in den Dienstanfängerschulen soll die Ausbildung im praktischen Dienst ergänzen, daß der Dienstanfänger die innere Gründe seines Handelns erkennt und später als Beamter auch außerordentlichen Ragen gewachsen sei. — Die Schule umfaßt vier Lehrpläne mit eingerichteten Lehrständen für Bahnhofsdiens, Güterabfertigung, Fahrkartenausgabe und Gepäckabfertigung. Es besteht die Absicht, die Zahl der Lehrstände zu vergrößern, sobald entsprechende Mittel vorhanden sind. Der Lehrausschuss in der Hannauer Schule ist bereits mit einem lehrmännlichen Kursus für Eisenbahnoffizianten und Betriebsleitern benannt worden. Die zu unterrichtenden Personen werden in der Schule, die die erste derartige Einrichtung im ganzen Reich der Reichsbahnerwaltung ist, untergebracht und verpflegt.

Dr. Ederer für die Erhaltung des Zeppelins
Leipzig, 2. Sept. Auf Einladung des Reichsamts und der Handelskammer hielt gestern Dr. Ederer hier einen Vortrag über Weltwirtschaft und Luftschifffahrt. Er erklärte, das deutsche Volk halte an seinem geliebten Ziel unerschütterlich fest. Die von ihm angeregte Sammlung soll der Erhaltung des Zeppelins, auch wenn die Pariser Völkerbundkonferenz die Bau des Nordpolschiffes nicht gestatten sollte, dienen. Die Erhaltung des Nordpols durch Flugzeuge sei ein Ding der Unmöglichkeit, dafür eigne sich nur das Luftschiff. Unter die Vorgänge des Krieges sollte nun doch endlich ein Strich gezogen werden, auch bezüglich Anwandlung.

Die Lohnbewegung
Dessau, 2. Sept. Die freitenden Bauarbeiter in Dessau beschließen mit Zweidrittelmehrheit, den Zustand fortzuführen.
Die Maschinisten in Hagerswerda (Kreis Magdeburg) sind in den Ausstand getreten. Sie fordern eine Lohnerhöhung von 20 u. 5. und Wiedereinführung des Achtstundentags.

Gründung eines Polnischen Oberlandes
Kattowitz, 2. Sept. Die Deutschen in Kattowitz haben gegen die Gründung eines besonderen Bistums für Oberschlesien, das bekanntlich bis jetzt zum Breslauer Erzbistum gehörte, Einspruch eingelegt. (Diese neue Gründung geschieht auf Grund des polnischen Neuordnungs.)

Der Arbeitsplan des Völkerbundesrats
Genf, 1. Sept. Der Völkerbundesrat wird im Laufe dieser Woche außer der Moskafrage über den Bericht der vom Völkerbundesrat nach Vesterreich entsandten Wirtschaftsforschungsverständigen Ritt und Boston beraten. Eine Entscheidung des Rats hinsichtlich der von Oesterreich nachgesuchten Erleichterungen im Warenverkehr mit seinen Nachbarstaaten wird in dieser Woche erwartet. Die beiden Danziger Fragen, nämlich die Befreiung der Grenzlinie für den polnischen Postdienst in Danzig und die Abgrenzung des polnischen Quarantänelagers in Danzig werden dagegen frühestens gegen Ende der nächsten Woche behandelt.

Der Antrag des italienischen Senators Graeco, einen internationalen Hilfsbund für Bevölkerung zu schaffen, die von natürlichen Unglücksfällen betroffen werden, wurde vom Völkerbundesrat angenommen. Der Antrag wird der 6. Völkerbundesversammlung vorgelegt. Das schwedische Rotenkreuzmitglied berichtet über die Einleitung eines Untersuchungskomitees in die Hauptertragsgebiete von Opium (Indien usw.). Die Frage der geistlichen Minderheit in Konstantinopel wurde auf die nächste Tagung des Rats verschoben.

Der englische Staatssekretär für die Kolonien, Amers, erklärte im Völkerbundesrat zu dem Moskafreit, England sei entschlossen, das Mandat über den Irak (Mesopotamien) über 1928 hinaus beizubehalten.

Internationale Alkoholkonferenz
Genf, 2. Sept. Gestern wurde die internationale Alkoholkonferenz eröffnet. Anwesend sind 80 Vertreter aus 24 Völkern. Der Vertreter des Generalsekretariats des Völkerbundes, Missionsgesellschaft, des Roten Kreuzes, des internationalen Arbeitsamts, den Vorsitz führt Ministerpräsident Brand von Vorenbrock (Holland). Zur Beratung steht u. a. die Alkoholfrage in den Kolonien, Unterdrückung des Alkoholschmuggels, Ausgleich der Streitigkeiten alkoholausführender Staaten gegen Staaten mit Alkoholverbot oder Einschränkung.

Der Friedenskongress in Paris
Paris, 2. Sept. Gestern wurde der 24. Friedenskongress eröffnet. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer kam aus Deutschland. Der Kongress sucht besonders auf den Völkerbund, der in diesen Tagen zusammentritt, einen Einfluß auszuüben für die Annahme des Genfer Protokolls, das bekanntlich u. a. die militärische Vormacht Frankreichs und die dauernde Überwachung Deutschlands unter französischer Führung bestätigt.

Der Bonkbeamtenstreik in Frankreich
Paris, 2. Sept. Bei einer geheimen Abstimmung der Bonkbeamten wurden 4571 Stimmen für und 1295 Stimmen gegen die Fortsetzung des Streiks abgegeben.

Der Krieg in Marokko
Paris, 2. Sept. Abd el Krim hat gegen die Familien des Kronprinzen, die sich den Franzosen unterworfen

haben, eine Strafaktion abge- und. Oberstleutnant Franke hat die Truppen den Franzosen zu Hilfe zu kommen, nicht verweigert zu sein, daß die Kabylen eine bedeutende Menge Vieh und Getreide beschlagnahmten und fortführten.

Die Pariser Mütter schreiben, die großen Hoffnungen, die man auf den allgemeinen Angriff gesetzt hatte, werden sich vor Eintritt der Regenzeit nicht mehr verwirklichen lassen, dann aber seien die Wege nicht mehr brauchbar. Es sei ganz unerklärlich, wie die Unmenge kommunistischer Flugblätter in die Hände der Truppen, besonders der neu ankommenden, gelangen. (Ausrede für die ausbleibenden militärischen Erfolge?)

Wegen der starken Stellungen der Kabylen bei Alhucemas sollen die Spanier die Angriffslandung nach Sidris, 50 Kilometer östlich von Alhucemas, verlegt haben.

In der Nacht von Alhucemas ist ein spanischer Truppenkommando verlegt worden.

General Primo de Rivera ist in Tetuan eingetroffen und hat die Truppen befehligt.

Die französischen Verluste in Syrien
Paris, 2. Sept. Nach dem „Evening“ und dem „Echo de Paris“ haben die Franzosen in Syrien 1408 Tote, darunter 44 Offiziere, 420 Verwundete und viele Gefangene, 10 Geschütze, 40 Maschinengewehre, 24 000 Granaten, 1 Million Gewehrpatronen, mehrere Panzerkraftwagen, Flugzeuge und viel anderes Kriegsmaterial verloren. Es seien Verhandlungen mit den Drazen eingeleitet, die aber wenig Aussichtreich seien.

Deutsch-englisches Kohlenpreisabkommen?
London, 2. Sept. Die „Daily Mail“ will von amtlicher Seite erfahren haben, Deutschland habe Großbritannien vorgeschlagen, daß zwischen den deutschen und den englischen Kohlenindustriellen Abmachungen wegen gemeinsamer Festlegung der Kohlenpreise getroffen werden. Für die Kohlenausfuhr solle eine gewisse Grenze gezogen und Mindestpreise festgelegt werden. Die beiden Staaten sollten sich verpflichten, nur in den ihnen zugeteilten Gebieten Kohlen zu verkaufen. Deutschland sei zu keinem Vorschlag durch die sich anhäufenden Vorräte im Ruhrgebiet veranlaßt worden, die trotz der Betriebseinschränkung dauernd wachsen. Deutschland biete gegenwärtig im Ausland Kohlen zu Preisen an, mit denen England nicht mehr wettbewerbsfähig sei.

Unabhängigkeitserklärung chinesischer Provinzen
Peking, 2. Sept. General Sunpu hat die ihm unterliegenden Provinzen für unabhängig erklärt.

Die Deutschen verlassen Hongkong?
London, 2. Sept. Die „Times“ meldet aus Hongkong, die Regierung von Kanton habe die (chinesischen) Militärbehörden angewiesen, dazu beizutragen, daß die wirtschaftliche Trennung von Kanton und Hongkong möglichst vollständig durchgeführt werden könne. Die Deutschen seien im Begriff, Hongkong zu verlassen, da sie Maßnahmen der Engländer wegen ihrer Freundschaft für China befürchten.

Politik und Gericht in China
London, 2. Sept. Die „Times“ meldet aus Washington, in den Regierungs- und Finanzkreisen der Vereinigten Staaten, besonders bei der amerikanischen Radiogesellschaft und anderen Gesellschaften von großem Einfluß habe es starken Unwillen erregt, daß der Minister Tuan Tshi Hui in Peking beabsichtige, die Übertragung des drahtlosen Verkehrs in China der amerikanischen Bundesgesellschaft rückgängig zu machen und der japanischen Mitsui-Gesellschaft das Monopol auf 30 Jahre zu übertragen. Der amerikanische Gesandte habe Tuan Tshi Hui verwarnet, die Berechtigten Staaten würden im Fall der Verletzung ihrer Politik (bezüglich der Zollfrage und anderer chinesischer Belange) danach einrichten und sich künftig streng an den Buchstaben der bestehenden Verträge halten.

Württemberg

Stuttgart, den 3. September 1925.

Durch Bohnensalat drei Personen vergiftet. Nach dem Genuß von Bohnensalat starben in der Familie des Verlagsbuchhändlers Richard Holzwarth, Viktoriastraße 2, die 26-jährige Ehefrau, geb. Keller, das Dienstmädchen und die Putzfrau in einem Zeitraum von 24 Stunden. An einem Glas eingedünsteter Bohnen hatte sich der Verdacht gefügt, und um die Bohnen nicht verderben zu lassen, wurden sie als Salat zubereitet; sie waren aber, wie es scheint, bereits in Zerlegung übergegangen, wenn auch äußerlich nichts davon zu bemerken war. In diesem Zustand sind aber die Bohnen bekanntlich sehr giftig. Der Ehemann mußte sich wegen einer Magenkrankheit der Bohnen enthalten und entging dadurch dem Tode.

Vom Tage. In einem Haus der Schubartstraße verbrachte sich in der Küche ihrer Wohnung eine 36 J. Frau durch Gas zu vergiften. Der Sauerstoffapparat wurde mit Erfolg angewandt. — In Degerloch wurde ein achtjähriger Knabe von einem Auto überfahren und getötet.

Ein seit 10 Wochen vermister 16jähriger Junge von Degerloch wurde von Bekannten in der Nähe von Calw entdeckt, wo er bei einem Bauern arbeitet.

Aus dem Land:
Neckarwäldchen OW. Ludwigsburg, 2. Sept. Trikglocke Bootfahrt. Ein Student aus Adelsheim bei Frankfurt, wohnhaft in Stuttgart, und eine Braungelbe aus Cannstatt unternahmen eine Bootfahrt von Cannstatt

nach Warbach. Nahe bei Neckarweidmühlern fuhren sie nun auf einen Pfosten auf, der im Wasser stand. Dadurch wurde das Boot verlegt und kippte um. Die Insassen wurden von einigen beherzten Passanten gerettet.

Neckarjula, 2. Sept. Was ein Schaden werden will. In letzter Zeit wurden in einigen Ortschaften des Oberamtsbezirks mehrfach Einbruchsdiebstähle — und zwar solange die Bewohner auf dem Felde ihrer Arbeit nachgingen — begangen. In der Hauptsache wurde Geld gestohlen. Trotz eifriger Nachforschungen konnte in keinem einzigen Fall der Täter gefasst werden. Vor einigen Tagen wurde nun in einem größeren Ort des hinteren Amtes wiederum ein derartiger Einbruchsdiebstahl ausgeführt und einem Landwirt 54 M. gestohlen. Der Verdacht lenkte sich in diesem Falle auf einen fremden Jungen, der in der Nähe des Tatorts von Kindern gesehen wurde. Nachforschungen ergaben, daß der Täter tatsächlich der von Büdingen gebürtige 13 Jahre alte Schüler Emil Traber gewesen ist. Die 54 M. wurden Traber abgenommen und dem Eigentümer wieder ausreihend. Bei seiner Vernehmung hat Traber noch einige weitere Einbruchsdiebstähle eingestanden.

Schwaibheim O. W. Kobligen, 2. Sept. Schult- heilwahl. Bei der Ortsvorsteherwahl wurde Albert Reier, Oberbuchhalter beim Gemeindeverband Enzberg, mit 477 Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat erhielt 298 Stimmen.

ep. Weßheim, 2. Sept. Kirchenweide. Am letzten Sonntag feierte die Gemeinde Hellershof bei Weßheim die Einweihung ihrer neuerbauten Kirche und damit die Gründung einer selbständigen Kirchengemeinde. Nach der Schlüsselübergabe durch den Baumleiter Prof. Jost (Stutt- gart) an den neubesetzten Ortsgeistlichen Pfarrverwalter Menzinger versammelten sich die Kirchengemeinde zum Festgottesdienst bei dem Prälat D. v. Blum die Grüße der Oberkirchenbehörde überbrachte. Der Mittag vereinte den Kirchengemeinderat mit den Gästen beim Festmahl. Nachmittags fand im Freien ein Gemeindevorstand statt, bei dem frühere Vikare und Lehrer von Hellershof Ansprachen hielten.

Golddorf, 2. Sept. Sturz vom Rad. Bei der Rück- fahrt vom Radfahrerfest in Ottendorf ist Jakob Bogel von Böhlertann, der Vorstand des dortigen Vereins, beim Rad- fahrt gestürzt und wurde im Gesicht, insbesondere am Knie, schwer verletzt und mußte vom Blase getragen werden.

Kalen, 2. Sept. Reichshausneubau. Die Reichs- bauverwaltung hat dem Baumeister Seiffert an der Ober- barstraße einen Bauplatz zu erwerben, um darauf ein größeres Gebäude zu errichten, das außer den Geschäftsräumen auch drei Wohnungen erhalten soll.

Elmangen, 2. Sept. Ueberführung. Das Zentrals- nachweismittel für Kriegserlöse und Ariererlöse in Berlin hat die Genehmigung zur Ausprobung und Ueberführung der auf dem Kriegshof hier hergestellten Ariererlöse erteilt, so daß ihre Ueberführung nach Stößen im Laufe dieses Herbstes erfolgen wird.

Oden O. Kirchheim, 2. Sept. Einbruch. In einem Hause verübte ein offenbar ortsfremder Einbrecher einen Diebstahl aus einem verriegelten Kasten, solange die Hausbewohner bei einer Beerdigung abwesend waren.

Tübingen, 2. Sept. Der radfahrende Bär. In der Tierchau von Fischer und Holzmüller, der hinter dem Hofplatz Parkstellungen gibt, entwich ein Braunbär bei der Probe auf dem Fahrrad aus dem offenen Zirkus und machte seine Radkunststücke im Freien auf der Wiese, was ihm offenbar Spaß machte. Bald hatte sich ein zahl- reiches Publikum eingefunden. Blügg wanderte aber dann der zahme Reiter Boly Arm in Arm mit seinem Bändiger in den Zirkus zurück.

Schwanningen, 2. Sept. Tarifabkommen. In der Uhrenindustrie ist der drohende Lohnkampf durch ein Ab- kommen verhütet worden. Der Lohn wird von 61 auf 66 M., der Spitzenstundenlohn um 6 M. und der Akkordlohn um 6 v. H. erhöht. Das Abkommen gilt bis 31. Dezember ds. Jahres.

Mün., 2. Sept. Das Bein abgerissen. In Sch- lingen verunglückte der Arbeiter Böhle, Vater von fünf Kindern. Er war an einer Maschine beschäftigt, die Rinde von den Rumpfhölzern schält. Dabei sprang ein solcher Holz- koh heraus, zerriß die Maschine und schlug dem Arbeiter das linke Bein ab. Der Verunglückte wurde ins Kranken- haus gebracht.

Laupheim, 2. Sept. Radunfall. Zwei auswärtigen Radfahrer ließen in der Ulmerstraße zwei Hunde in die Räder; beide Radfahrer stürzten so unglücklich, daß sie ohn- mächtig vom Wege getragen werden mußten.

Der Telefunktenteufel.

Roman von Ostfeld von Junstein.
Amerikanisches Copyright Carl Dunder, Berlin.
(Kasch. serb.)

Sie sind seit zwanzig Jahren die größten Feinde, James Goldsmith und Woodrow WORTH, die Chefs der beiden Konzerttruppen, die miteinander ringen, aber persönlich haben sie einander noch nie gesehen, nur mit allen Mitteln, und in denen ist der Amerikaner nicht wäherlich, gegeneinander gekämpft.

Woodrow WORTH ist in seinem Zimmer in einem Klub- sessel vergraben. Er ist kein wohlgenährter Genießer, wie James Goldsmith. Er ist ein kleines, verduhneltes Männchen, das immer stiert, abgesehen von der Zentral- heizung ein trübseliges Kamin im Zimmer ist. Er reißt auch nicht wie James Goldsmith in der Welt umher, sondern lenkt von seinem Telefon aus das Red seiner Verbindungen.

Der Diener bringt ihm die Karte. Er liest den Namen seines Nebenbuhlers, aber seine Miene seines verdorrten Kaminengesichtes verrät, daß dieser Besuch ihn mehr über- rascht und vielleicht ein größerer Triumph ist, als wenn der Koffer von China hier plötzlich auftaucht. Er steht auf und bleibt vor seinem Sessel stehen als die beiden herein- kommen, dann führt er galant Rafael Goldsmith die Hand. Er ist selbstverständlich zuerst der galante Amerikaner, führt sie zu einem Sessel und sagt: „How do you do, Mr. Goldsmith.“ „Thanks! Very well!“ Und die kleine Rafael lacht vergnügt, wie sehr die beiden Männer einander gegenüberstehen — mit den Blicken messen.

„Good evening, Mister Goldsmith!“ „Good evening, Mister WORTH.“ Goldsmith bleibt vor dem Kavalen stehen. „Ich komme zu Ihnen, weil mein Name mit einer Ge- legenheit verknüpft wurde, in der auch der Ihre genannt

Kottenburg, 2. Sept. Beiljwechsel. Die früheren Brauerei- und Wirtschaftsgelände zum Karmeliter, Besitz der Hopfenhändler Josef Heß, sollen an das Bistum um 65 000 M. verkauft worden sein. Die Gebäude sollen zum Priesterseminar verwendet werden. Früher gehörte die Brauerei zum Karmeliter-Kloster.

Ergenzlagen O. Kottenburg, 2. Sept. Rotlandung. Das Postflugzeug D 332, mit zwei Reisenden besetzt, war gestern nachmittags gezwungen, auf der hiesigen Wärdung eine Notlandung vorzunehmen. Die Landung ging auf dem günstigen Gelände der Breitenwiese glücklich vonstatten, was eine große Zahl Neugieriger von hier und Umgebung anlockte. Sofortige Rettung nach dem Flughafen Büdingen brachte per Auto rasch eine Hilfsmannschaft. Da aber der Waldschaden sich an Ort und Stelle nicht beheben ließ, mußte das Flugzeug nachts mit Holzsägen an seinen Aus- gangsort abgeführt werden. Die beiden Reisenden wurden mit Kraftwagen weiterbefördert.

Singen a. Hochentwiel, 1. Sept. Zur Donauver- sickerungsfrage. Während die Schwierigkeiten zwischen Baden und Württemberg wegen der Donauversickerungs- frage noch nicht gelöst sind, erwarb die Süddeutsche Elek- trizitätsgesellschaft die Ausnützung der Wasserkraft am Urs- prung der Kochquelle vom Sägewerksbesitzer Geigges in Koch um den Preis von 30 000 M. Die Elektrizitätsgesell- schaft beabsichtigt, diese große Wasserkraft der Kochquelle mit einer 7000 Seidenkilowattleistung namentlich rationell auszunutzen und vor allem durch ein bedeutendes Elek- trizitätswert die Ortschaften und industriellen Betriebe der ganzen Umgebung mit elektr. Kraft zu versorgen, so daß das Kleinrentnervermögen Wert erhebliche Kontanten erhält. In dem Vertrag besteht die Klausel, daß das Sägewerk Geigges, solange es besteht oder in anderer Form, für sich und seine Nachfolger das Recht der kostenlosen Strombenützung beh-

Aus Stadt und Land

Magold, 3. September 1925.

Die Frauen sind unserer Kindheit Stütze, unserer Jugend Freude, unserm Alter Trost. Arctin.

Kapitalabfindungen. In letzter Zeit sind Erleichterun- gen für die Bewilligung von Kapitalabfindungen an Kriegs- beschädigte und Hinterbliebene eingeleitet. Die Antragsteller, die in den letzten Jahren wegen mangelnder Dringlichkeit oder weil unverteilt abgewiesen worden sind, können nun ihre Kapitalabfindungsanträge erneuern. Bekanntlich nimmt das Bezirksamt für die Abfindung entgegen, welches auch nähere Auskunft erteilt.

Das neue Versorgungsgezet. Wie uns der Reichsbund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen mitteilt, erhalten abgeordnete Kriegsbeschädigte, deren durchschnittliches Monats- einkommen den Betrag von 300 M. nicht übersteigt, auf Antrag vom zuständigen Versorgungsamt eine einmalige Entschädigung von 50 M. Der Antrag ist jedoch vor dem 1. März 1926 zu stellen unter Beibringung eines glaubhaften Nachweises über das durchschnittliche Monatseinkommen. — Bescheinigung vom Arbeitgeber, Beglaubigung vom Stadt- bzw. Schultheissenamt etc. Bei Wiedergewährung von Rente (§ 104, Abs. 4 WVG.) findet eine Anrechnung von Leibrenten der Abfindung auf die neuen Versorgungsgebühren nicht statt, da die Abfindungssummen in Papiermark ausbezahlt wurden.

Auch die wiedererstatteten Witwen erhalten auf Antrag eine Aufwertungsabfindungssumme, wenn die frag. Abfindungs- summe während der Inflationszeit stark entwertet ausgezahlt worden ist. Diese Aufwertungsabfindungssumme wird jedoch nur bei besonderer Bedürftigkeit gewährt.

Gewerbe- und Kaufmannsgerichte. Nach einem Rund- schreiben des Reichsarbeitsministers an die Regierungen der Länder empfiehlt es sich, im Hinblick auf die Vorlegung des Arbeitsgerichtsgezetentwurfs Neuwahlen der Richter der Gewerbegerichte und Kaufmannsgerichte schon wegen der damit verbundenen erheblichen Kosten möglichst zu vermeiden. Als geeigneter Weg hierfür wird eine Verlängerung der Amtsdauer der Richter durch entsprechende Sta- tutenänderung empfohlen.

Kaufkraft alter Frachtbriele. Durch Verordnung des Reichsverkehrsministeriums vom 17. August 1925 ist die am 30. Juni 1925 abgelaufene Frist für die Verwendung der noch vorhandenen einseitig bedruckten Frachtbriele (des deut- schen Verkehrs) im Ausmaß von 380x300 Millimeter bis zum 31. Dezember 1926 weiter verlängert worden. Der Neu- druck solcher Frachtbriele hat selbstverständlich zu unter- bleiben.

wurde. Wir sind Feinde, Mister WORTH, aber ehrliche Feinde. Ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich mit der Affäre Elena-Winfried nichts zu tun habe und nicht daran denke, mit diesen eine Tournee zu veranstalten.“ WORTH sagte ebenso ruhig. „Thanks. Ich gebe Ihnen ebenfalls mein Wort, daß es große Lüge ist, wenn mein Name mit irgendeinem Konzert oder mit irgendeiner Veranstaltung der beiden in Verbindung gebracht wurde.“ In diesem Augenblick tritt ein Sekretär ein. Er ist hastig erregt und erhält einen tadelnden Blick des Chefs, aber er läßt sich nicht irremachen. „Retürlich weh auch er, wer der seltene Besuch bei WORTH ist und sagt jetzt laut: „Die Zeitung, Mister WORTH! Offener Brief von Fred Walker an James Goldsmith und Woodrow WORTH.“ Unwillkürlich geschieht etwas, was noch vor einer Stunde keiner der erlauchtesten amerikanischen Reporter für möglich gehalten hätte: James Goldsmith und Woodrow WORTH stehen nebeneinander und schauen gleichzeitig in das Zeitungsblatt, das der Clerk auf dem Tisch vor ihnen aus- breitete. Eine Notizenzeile, ganz im amerikanischen Stil. „Fred Walker, der Telefunktenteufel ist in Amerika!“ Offener Brief an alle Musikfreunde Amerikas! Offener Brief an James Goldsmith und Woodrow WORTH, die enthielten Trübsalige. Großes Konzert der berühmten Sängerin Ida Elena und des Pianovirtuosus Robert Winfried in hundert amerikanischen Städten zugleich! Sonnabend, den 7. Januar, pünktlich 6 Uhr, im Metropolitan Opera House in New York. In der Konzerthalle in Washington. Im Auditorium in Chicago. Es folgt die Aufzählung von hundert Städten bis San Francisco. „In allen Städten zur gleichen Stunde, die verschieden angegebenen Zeiten gleichen nur die Zeitunterschiede aus. James Goldsmith und Woodrow WORTH sind erliebig! Wer fragt danach, wie eine Sängerin oder ein Sänger aussieht?“

Es gibt nur eine Möglichkeit

wenn Sie nicht durch Unwissenheit und Unkenntnis (Aufwertung, Aufkauf von unglücklich werdendem Geld usw.) Schäden erleiden wollen. Sie müssen den „Gesellschafter“ lesen, dessen Verlag auch noch heute Bestellungen entgegennimmt.

Die gesetzliche Miete wurde in Württemberg mit Wirkung vom 1. September 1925 ab um insgesamt 3 v. H. der Mietsumme erhöht, wozu 3 v. H. auf den eigentlichen Mietzins und 2 v. H. auf den zur Deckung der Betriebskosten bestimmten Pauschalatz entfallen.

Wümbelgelder

Zur Verhütung von Verlusten bei den vormundschaftsgerichtlichen Verwaltungen unterliegenden Vermögen hat die m. d. Justizministerium die Vormundschaftsgerichte auf die aus der Aufwertungsgezetgebung sich ergebenden hauptsächlichsten Ausschlußrisiken hinzuweisen. Es handelt sich dabei insbesondere um folgende Fälle:

1. Bei Industrieobligationen und verwandten Schuldverschreibungen muß zur Wahrung des Genusrechts von 10 v. H. die Annahme des Mißwissens bei dem Schuldner oder der von ihm bestimmten Stelle spätestens innerhalb eines Monats seit öffentlicher Aufforderung durch den Schuldner unter Beifügung der erforderlichen Nachweise erfolgen. Diese Nachweise sind bis längstens Ende Oktober, es empfiehlt sich sofortige Annahme.

2. Bei ausgelassen oder geländigten Industrieobligationen und verwandten Schuldverschreibungen, die bei einer Pfand zur Erlösung an- gereicht sind und sich noch im Besitz der Pfand befinden, ist die Annahme des Mißwissens auf Veranlassung bei der be- treffenden Bank bis 30. September 1925 zu erklären. Aus- gelassene Obligationen, die Mißwissens sind, sind sofort mit der Herausgabe als solcher anzunehmen.

3. Die Aufwertung von Aktien und Anleihen auf Grund des Mißwissens oder Mißverständnisses ist bis 1. Januar 1926 bei der Aufwertungsstelle anzumelden. Dasselbe gilt für den Aufwertungsanspruch aus abgetretenen Anwartschaften, wenn die Gegenleistung nach dem 14. Juni 1922 oder unter Vorbehalt oder Rückwirkung ist bis 1. Januar 1926 bei der entsprechenden Aufwertungsstelle, sofern Aufwertung kraft gesetzlicher Rückzahlung beantragt wird, bei Verfallenden an der Zeit vom 15. Juni 1922 bis 14. Februar 1924 und bei Verfallenden des Schuldnezes nach dem 13. Februar 1924.

4. Eine vom Normalbüchse abweichende Aufwertung des persönlichen Anspruchs einer hypothetisch gewährten Forderung muß vor dem 1. April 1926 bei der Aufwertungsstelle beantragt sein. Eine Abweichung vom Normal- satz kommt namentlich in Betracht bei Kaufgeldforderungen und Ansprüchen aus Erbauseinanderlegung.

5. Anträge auf Zahlung des Aufwertungs Betrags vor dem 1. Januar 1926 sind nur bis zum 1. April 1926 möglich.

6. Verfügungen des Eigentümers über das belastete Grundstück zum Zweck der Vereitelung der Eintragung des aufgewerteten Rechts an der bisherigen Rangstelle können nur bis 31. Dezember 1925 angefochten werden.

7. Bei den öffentlichen Anleihen ist der Anspruch auf Umtausch der Marktscheiben in Anleiheobligations- schuld und daneben für den Mißbrauch der Anspruch auf Gewährung eines Auslieferungsgeschäfts von Auslieferungsgeschäfts- abhängig. Auf die Einhaltung dieser in absehbarer Zeit zu- tretenden Fristen ist schon jetzt hinzuweisen.

Die Wurfprobe. Um ihre Wurfpreise zu rechtfertigen, hatte die Freie Reggerrinnung in Forzheim auf der Viehmarkt einen Farnen von 812 Pfund zu 60 Pf. 10 Pf. zwei Schweine von 214 und 234 Pfund zu 94 Pf. 10 Pf. das Pfund und ein Kalb von 164 Pfund zu 94 Pf. 10 Pf. Pfund Lebendgewicht gekauft und in Gegenwart von Vertretern der Behörden, des Arbeitgeberverbands, des Deutschen Gewerkschaftsbunds, der Presse und der Berufsständigen Innung im Betrieb der Firma Emil Kog gemacht, geschlachtet, zerlegt, eingewogen und vorbereitet. Am 1. September wurde nun mit der Herstellung der einzelnen Marktorten begonnen unter genauer Berechnung der Kosten. Auf das Ergebnis der Probe darf man gespannt sein.

Fred Walkers neuartiger Telefunktenteufelapparat ist der Herr der Welt! Fred Walker hat keine Reisen nötig und kennt kein Erkranken eines Sängers! Ein Sänger in hundert Städten zugleich! Singe zu Haus! Höre im Bett! Wer binnen vierund- zwanzig Stunden seinen Apparat der Telefunktenteufel- ciation besitzt, ist ein Tor! Wenn Woodrow WORTH und James Goldsmith ihre Trübsal nicht schliefen, sind sie zwei Toren! Fred Walker hält morgen persönlich eine Ansprache in allen hundert Städten zugleich. Good bye, ad bons! Hip, hip, hurra für Fred Walker, den Telefunktenteufel! Und darunter noch eine Nachschrift: „Zwischen 1 und 3 Uhr mittags werden die genannten Künstler in Berlin, Hamburg, München und in ganz Deutschland konzertieren (um diese Zeit ist es dort 8 bis 10 Uhr abends).“ Die beiden Konkurrenten sehen einander an. „Walker ist in New York?“ „Goldsmith eilt zur Tür.“ „Sofort zu Pinkerton.“ „Goldsmith greift nach dem Hut.“ „Ich komme mit.“ „Herr Pinkerton selbst steht in der Tür, der lebhafteste Goldsmith ruft ihm entgegen: „Fred Walker ist in New York.“ „Ja, wir haben sehr gut zusammen gearbeitet.“ „Wer?“ „Fred Walker und ich.“ Die beiden lachen ihn an. „Sie haben ihn nicht verhaftet?“ „Ne, Fred Walker ist ein Ehrenmann.“ Er sah die beiden mit etwas ironischem Blick an, dann machte er eine kurze Verbeugung. „Begnade mich, Mister.“ Er verschwand in seinem Privatkontor. Er ist eine Nacht, der Herr Pinkerton und weiß sich schon wichtiger zu machen, als er in Wahrheit ist. Rafael ist unendlich vergnügt, während die beiden hinter ihr der wortlos die Treppe hinabgehen. (Fortf. folgt.)



Eröffnungsschießen und Preis-schießen in Wildberg am 30. August 1923.

Vom besten Wetter begünstigt fing das Schießen schon morgens 7 Uhr an, wobei die Sportschießabteilung von Wildberg zuerst an die Reihe kam, da die Schützen von auswärts erst nach und nach eintrafen. Um 1/2 12 Uhr mußte abgebrochen werden, um einen Jubel einzunehmen, damit um 1 Uhr zum Festzug angetreten werden konnte. Inzwischen hatten sich mit Auto, per Eisenbahn und zu Fuß sehr viele Schützen eingefunden. Ihr Gang galt zuerst dem Schaufenster des Vorstandes Proh, um zu erpähen, welche schöne Preise auf sie warteten und mancher sagte sich im Geiste, dieser oder jener würde für mich passen, dieser muß mir heute her und soll die Scheibe 4-5 mal getroffen werden.

Um 1 Uhr hatte sich der Festzug aufgestellt. Voran, hoch zu Ross, der Schießleiter, Förster Wacke, dann die Musik, die heiligen Gostvereine, Vorkant, Turnverein, Arbeiterverein, Militär- und Veteranenvereine und viele auswärtige Schützen, zum Teil mit dem Gewehr auf dem Rücken. Von weit und breit sind sie gekommen, was aus der Preisliste zu ersehen ist.

An der Schießbahn angekommen, wurde Platz gemacht und Vorstand Proh begrüßte die Schützen und Festgäste mit einem herzlichen Willkommensgruß und dankte ihnen für ihr so zahlreiches Erscheinen, insbesondere denen von weiter ferne Erschienenen, die sich nicht getraut hatten, den weiten Weg zu machen, um ihre Kunst und Können im Schießen zu zeigen. Er zeigte in Worten die Gründung der Schießsportabteilung und den Bau der schon gelegenen Schießbahn und erwähnte, daß wir in erster Linie unserem verehrten Herrn Stadtdirektor und dem verehrten Gemeinderat, die uns unentgeltlich Arbeiter und Holz zum Bau zur Verfügung stellten, aber auch verschiedenen Bürgern, die durch Abnahme von Anteilsscheinen uns finanziell unterstützten, zu danken hätten. Ferner dankte er dem Ausschuss und sonstigen Mitarbeitern, die keine Mühe und Arbeit gespart hatten, daß das Werk zustande kam. Ebenso dankte er den hochherzigen Spendern von Ehrenpreisen. Er wünschte allen Anwesenden eine recht frohe Feststunde und den Schützen guten Erfolg. Zum Schluss brachte er ein dreifaches Hoch auf den edlen Schießsport und unser geliebtes Vaterland aus.

Dann ergriff der Bezirksobmann von Calw, Herr Rühle, das Wort und hielt eine markante Rede über den Schießsport und dessen Wichtigkeit, gedachte auch der im Weltkrieg bewiesenen und ließ zur Erinnerung und Gedenken derselben die Kopfbedeckung abnehmen. Dann brachte er ein dreifaches Hoch auf den Verein und die Schießsportabteilung Wildberg aus.

Nachdem der Liebertray Wildberg noch ein schönes Lied vorgesungen hatte, ging's zum Schießen über und Schuß auf Schuß knallte den Waggelstein hinan. Nur zu schnell rückte die fünfte Stunde heran und mußte noch über eine halbe Stunde hinausgeschoben werden, bis alles geschossen hatte, so daß die Preisvergabe erst um 7 Uhr stattfand.

Die Preise wurden nach den geschossenen Ringen durch ein von auswärtigen Schützen gebildetes Preisgericht geprüft und bei gleicher Ringzahl verlost. Die so aufgestellte Liste ermöglichte eine gerechte und schnelle Preisverteilung. Durch das Fest wurde manchem große Freude zuteil, manchem aber auch Enttäuschung nicht erspart.

50 m Scheibe: 1. Preis Bohler Chr., Wildberg, 55 Ringe; 2. Rühle, Bez. Ob. Calw, 51; 3. Kern, Palzgrafenweiler, 51; 4. Schmid, Palzgrafenweiler, 51; 5. Haufe G., Böfingen, 50; 6. Lux, Palzgrafenweiler, 50; 7. Hopfer S., Wildberg, 50; 8. Reichenmann, Palzgrafenweiler, 50; 9. Springmann, Palzgrafenweiler, 49; 10. Erdmann, Böfingen, 49; 11. Hülle, Böfingen, 49; 12. Zimmerer G., Wildberg, 48; 13. Wölter J., Wildberg, 48; 14. Jiegler, Calw, 48; 15. Baumgärtner, Gündringen, 48; 16. Lux S., Palzgrafenweiler, 47; 17. Herrmann R., Wildberg, 47; 18. Sattler Wilh., Nagold, 47; 19. Metz Hr., Dauterbach, 47; 20. Schuler, Ruppingen, 47; 21. Wölter Hr., Wildberg, 46; 22. Wörner Hr., Wildberg, 46; 23. Dietrich L., Wildberg, 46; 24. Rath Herrmann, Calw, 46; 25. Hopfer L., Ruppingen, 45; 26. Wagner, Palzgrafenweiler, 45; 27. Baumann W., Nagold, 45; 28. Rappeler, Ruppingen, 45; 29. Dietrich R., Wildberg, 45; 30. Ruchardt, Ruppingen, 45; 31. Reiser Jacob, Ruppingen, 44; 32. Böhm Friz, Gfödingen, 44; 33. Rösch, Böfingen, 44; 34. Raundinis, Nagold, 44; 35. Klupp, Dauterbach, Gumpenwald, 44; 36. Vogt Chr., Gündringen, 43; 37. Juchs Cuno, Nagold, 43; 38. Verth, Schultheis, Calw, 43; 39. Moroff Otto, Wildberg, 43; 40. Eutenmann, Calw, 43.

Fest-Scheibe: 1. Preis Wölter Hr., Wildberg, 20 Ringe; 2. Lux S., Palzgrafenweiler, 20; 3. Hopfer, Palzgrafenweiler, 19; 4. Rühle, Palzgrafenweiler, 19; 5. Böhm Friz, Böfingen, 19; 6. Baumann, Nagold, 19; 7. Rühle Calw, 19; 8. Reubler W., Wildberg, 18; 9. Wörner Jacob, Wildberg, 18; 10. Hopfer Herrmann, Wildberg, 18; 11. Böhler Jakob, Wildberg, 18.

20 m Scheibe: 1. Preis Röhler A., Gündringen, 52 Ringe; 2. Müller Ernst, Böfingen, 52; 3. Giese Gustav, Dierau, 47; 4. Lux, Palzgrafenweiler, 44; 5. Eutenmann Paul, Calw, 44; 6. Wölter Hans, Calw, 41; 7. Jiegler, Calw, 41; 8. Schmid, Böfingen, 38; 9. Baumgärtner, Gündringen, 36; 10. Ott, Calw, 35.

Calw, 1. Sept. Ueberfahren. Die Familie des bekannten Doppeldecker- und Organisten Fritz Wächter kam in großes Leid. Ihr 7-jähriges Söhnchen geriet am Montag unter eine Dampfmaschine mit zwei zusammengehängten Wagen und mußte schwer verletzt in das Bezirkskrankenhaus verbracht werden. Heute früh ist der Knabe seinen Verletzungen erlegen. Der so früh in Trauer gekommenen Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Aus aller Welt

Die Vermögensauseinandersetzung mit dem preußischen Kaiserthron ist, wie der Preuß. Pressedienst, nicht abgeschlossen, sondern nach längerer Unterbrechung wieder aufgenommen worden. Ein abschließendes Urteil sei dabei noch nicht möglich.

Duisburger Andenken an die Befreiungszeit. Nach antiker Rituale sind während der 45-jährigen Beherrschung der Stadt Duisburg bei der deutschen Polizei etwa 500 Andenken eingegangen, die von Soldaten begangene Verbrechen, Raubüberfälle und Straftaten überbreiten. Sechs Bürger sind ungenügend. Zahlreiche Andenken sind aus Furcht vor Vergeltungsmassnahmen unterblieben. An Beibringungen wurden von der Behörde 810 583 Goldmark verlangt, insgesamt ist jedoch mit einem Betrag von einer Million zu rechnen.

Engländer auf dem Bodensee. Vor der Hofeinfahrt in Lindau geriet ein von zwei Mädchen und einem jungen Mann besetztes Boot in der Dunkelheit in die Radkähnen eines Dampfers. Das Boot wurde zertrümmert, der Mann und ein Mädchen wurden von der Radkähne getötet, das andere Mädchen konnte vom Dampfer aus gerettet werden. Die beiden Verlebten sind noch nicht gefunden.

Peter Spahn t. In Bad Wildungen ist Reichstagsabgeordneter Peter Spahn im 80. Lebensjahr gestorben. Für Spahn wird der Vorsitzende der Windhorstbünde, Studienassessor a. D. Dr. Krone, in den Reichstag eintreten.

Klosterbrand. Das Trappistenkloster auf dem Delberg bei Mülhausen (Elsass) ist zum größten Teil abgebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Franken. Man vermutet, daß der Brand auf die Nachlässigkeit eines entlassenen Arbeiters zurückzuführen ist.

Französische Verurteilung eines Schriftleiters. Der Besieger und Schriftleiter des „Münster Beobachters“, Reinhold F. u. d. wurde von dem französischen Militärpolizistgericht in Mainz wegen Abdruck eines Artikels über die Abrüstungsfrage in Frankreich zu 2 Monaten Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe verurteilt.

Legte Nachrichten

Besuch Hindenburgs im Rheinland.

Duisburg, 3. Sept. Die Morgenblätter melden aus Duisburg: Der Reichspräsident v. Hindenburg hat sich auf Grund einer Einladung des Oberbürgermeisters von Duisburg bereit erklärt, im Laufe des Monats September Duisburg und Essen zu besuchen.

Die belgische Kommandantur bleibt in Cleve.

Cleve, 3. Sept. Das hiesige Besatzungsamt teilt zu den gestrigen Mitteilungen über die Umbildung der Besatzung Cleves in eine sogenannte unsichtbare mit: Das belgische Militär hat Cleve tatsächlich verlassen und auch die neue Kommandur der Stadt übergeben. Drei Delegationen der Gendarmerie, der Kommandanturvertreter und Besetzung des Telegraphenamts bleiben weiter in Cleve.

Neue Wirtschaftsverhandlungen mit Oesterreich.

Berlin, 3. Sept. Die Morgenblätter melden aus Wien: Wie man erfährt, sind für Ende September oder Anfang Oktober neue Wirtschaftsverhandlungen zwischen Oesterreich und Deutschland geplant.

Unterzeichnung des österreichisch-jugoslawischen Handelsvertrages.

Wien, 3. Sept. Gestern ist in Wien der österreichisch-jugoslawische Handelsvertrag unterzeichnet worden. Die Ratifizierung soll demnächst erfolgen, damit der Vertrag in kürzester Zeit in Kraft treten kann.

Einigung über den Sicherheitspakt in Genf.

Genf, 3. Sept. Gestern nachmittag fand eine Unterredung zwischen Chamberlain und Vandervelde statt, die etwa eine Stunde dauerte. Von belgischer Seite wird im Auftrag Vanderveldes folgende halbamtliche Mitteilung gemacht. Alle drei Staaten waren sich völlig einig über die Grundzüge des Sicherheitspaktes. Den juristischen Sachverständigen liegt ein sorgfältig ausgearbeitetes Projekt vor, mit dem sich die belgische Regierung in allen Einzelheiten einverstanden erklärt hat. Hieraus darf aber nicht der Schluss gezogen werden, daß Deutschland nur vor vollendete Tatsachen gestellt werden soll, im Gegenteil, Deutschland soll völlige Freiheit haben, dagegen Stellung zu nehmen und Gegenvorschläge zu machen. Die Besprechungen der 3 Außenminister werden fortgesetzt werden, sobald neue Nachrichten von den juristischen Sachverständigen über das Fortschreiten der Arbeiten berichten.

Doppelbefehl in Syrien.

Paris, 3. Sept. Durch ministerielle Verfügung von gestern abend ist der Brigadegeneral Gamelin neben dem General Seraille zum Oberkommandierenden der französischen Truppen in der Levante ernannt worden. Dies wird damit erklärt, daß die neuen Ereignisse in Syrien diesen Doppelbefehl nötig gemacht hätten. Gleichzeitig beabsichtigt die französische Regierung, Verstärkungen nach Syrien zu entsenden, um eine Entladung Nidas vorzunehmen.

Abrüstungskontrollkommission in Ungarn.

Budapest, 3. Sept. Oberst Guszoni, der Vorsitzende der ungarischen Kontrollkommission in Budapest begibt sich nach Paris, um dem Volschasterrat Bericht zu erstatten und um neue Bestimmungen einzuholen. Wie verlautet, ist die Reise Guszonis eine Folge der absoluten Unmöglichkeit der Unterjachtung nach Waffen. Die Kontrollkommission soll zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß die Kontrolle in dem bisherigen Umfang nicht aufrecht zu erhalten sei.

Der Völkerrundrat trat heute gegen Mittag in Genf zu seiner ersten, politisch bedeutungslosen, öffentlichen Sitzung zusammen.

In Paris wurde gestern nachmittag der 24. Weltfriedenskongreß durch den französischen Unterrichtsminister de Monzie eröffnet.

Bei der ersten Lesung des österreichischen Budgetvorlages für 1924 gab der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Otto Bauer ein herrliches Anschlußkenntnis ab.

In Berlin ist gestern mittag eine Anzahl italienischer Journalisten eingetroffen, die vom Besuch der Leipziger Messe kamen.

Handel und Volkswirtschaft

Kampfsätze für polnischen Weizen. Wie das Reichsfinanzministerium mitteilt, hat die Reichsregierung den Zoll für Weizen polnischen Ursprungs vom Inkrafttreten der Getreidezölle, also vom 1. September ab, auf 10 M. je Dv. festgelegt.

Umsatzen, 2. Sept. Zinsfuß für Darlehen an Private von 13 auf 14 v. H. erhöht.

Der Zustand der Seereise in Australien. Wie aus Melbourne berichtet wird, liegen zurzeit 33 Dampfer mit Passagieren im Best von 600 000 Pfund Sterling infolge des Streiks der Seereise untauglich in australischen Häfen.

Stahlportar Bände, 2. Sept. Die feste Stimmung hielt auch an der heutigen Börse an. Bei teilweise lebhaften Umsätzen konnten sich neue rechtliche Kurserhöhungen durchsetzen. Der Rentenmarkt war bei kleinsten Umsätzen bebaute. 5 v. H. Reichsanleihe 0,296.

Berliner Getreidepreise, 2. Sept. Weizen, märt. 23-22,60, Roggen 17-17,50, Wintergerste 18-18,50, Sommergerste 22-25, Hafer 17,70-18,50, Weizenmehl 31,75-34,75, Roggenmehl 25 bis 27, Weizenkleie 12,50, Roggenkleie 12,20.

Müliner Butter- und Käsepreise, 2. Sept. Butter 1. Qual. 1,85, 2. Qual. 1,70. Die Nachfrage kann reichlich befriedigt werden. Weichkäse mit 20 v. H. Fettgehalt grüne Ware 64-67 wie in der Woche bei unübersehbarer Marktlage. Müliner Käse mit 45 v. H. Fettgehalt unverändert mit 1,20-1,40; Nachfrage nur für gute Ware. Die Preise für Erzeugnisse sind ab Station des Bezugsgebiets ohne Verpackung für 1 Pfund.

Wärkte

Am 1. Sept. Schlachtlehmarkt. Juhur: 1 Oble, 3 Faren, 13 Rabe, 1 Rinder, 135 Ralber, 97 Schweine. Erlöse: Ochsen 1 32-56, Faren 1 40-50, H 42-44, Rabe H 32-36, H 18-20, Rinder 1 32-36, H 45-50, Ralber 1 70-74, H 64 bis 68, Schweine 1 86-92, H 80-84 M. Marktverlust: 0,94 bleibt.

Florheim, 1. Sept. Schlachtlehmarkt. Auftrieb: 34 Ochsen, 6 Rabe, 30 Rinder, 11 Faren, 4 Ralber, 4 Schweine, 114 Schweine. Erlöse: Ochsen und Rinder 1 63-66, Faren 54 bis 58, Ochsen und Rinder H 54-56, Rabe 30-40, Ralber 88-92, Schweine 86-102 M. pro Jtr.

Wiesbaden, 1. Sept. Schlachtlehmarkt. Auftrieb: 300 bis 300, Faren 170-200, Rabe 220-600, Ralber und Jungvieh 100-200, Ralber 70-120 M. a. Et. - Pfalzgrafenweiler: Ochsen 1400, Stiere 600-1200, Rabe 600-800, Jungvieh 100-200, - Kollendurg: Jungvieh 200-300, Stiere 200-300, Rabe 220-420, Ralber 450-700, Rinder 300 bis 350 M. a. Et.

Schweinepreise. Walen: Milchschweine 30-45. - Kirchheim a. L.: Milchschweine 35-40, Käufer 75-87. - Ludwigshafen: Käufer 45, Milchschweine 30-42. - Riedlin: Milchschweine 32-40, Mutterchweine 300-300. - Rott: Milchschweine 40-55, Käufer 60-65. - Eitel: Käufer 40-80, Milchschweine 32-42. - Zettlingen: Milchschweine 25-32 M. a. Et. - Ludwigshafen: Auftrieb 8 Käuferchweine und 102 Milchschweine. Alles verkauft bis auf 3 Käuferchweine. Preis für 1 Stiel Käuferchweine 45 M., Milchschweine 30-42 M.

Wiesbaden, 1. Sept. Weizen 11,75-14, Roggen 11,50 bis 12,50, alt 11,50, Gerste neu 12,50, Haber alt 12. - Florheim: Weizen 12,50, Weizen 12,50, Haber 11. - Riedlingen (bapt.): Weizen 11,50-12,50, Roggen 11-11,50, Gerste 11-12,50, Haber 12. - Weingen (bapt.): Weizen 12-14, Roggen 9,50, Gerste 11,50-12,50, Haber 8-10,50 M. a. Jtr.

Hoppen. Festsetzung: Der Umsatz im Hopfenhandel ist gegenwärtig nicht sehr bedeutend, da die Produzenten mit dem Verkauf zurückhalten. Bezahlt wird von 480-510 M. pro Jtr. - Kollendurg: Es wurden einige Jtr. Hopfen verkauft und bis zu 400 M. erzielt. Die Ernte hat allgemein begonnen. - Eitel: Die Hopfenernte hat begonnen, Quantum (schätzungsweise) Qualität vorzüglich. Nach keine Verkäufe abgeschlossen. - Wölfenhausen: Ernte in vollem Gang, verkauft wurden einige Ballen zu 400 M. pro Jtr. - Eitel: Hier wurden ziemlich viel Hopfen verkauft zu 400 M. der Jtr. und 20 M. Trinkgeld.

Oberrhein. Stöckel: Beim Verkauf des Gemeindeobstes wurden für geschätzte 900 Simer 3419 M. erzielt, so daß der Jtr. auf etwa 30 M. zu stehen kommt. - Riedlingen: Für das auf 120 Simer geschätzte Gemeindeobst, hauptsächlich Kappel, wurde ein Erlös von 800 M. erzielt, so daß 1 Jtr. auf über 15 M. zu stehen kommt. Der Erlös für etwa 20 Simer Rabe ergab 180 M. - Riedlingen: Beim Allmandobstverkauf wurden 1200 M. erzielt. Der Jtr. kommt auf 10 M. zu stehen.

Am 2. Sept. Wollauktion. In den Lagerhallen Am sind circa 10 000 Zentner Wolle zur Zeit eingelagert, die Mitte September zur Ausstellung gelangen.

Sport

Die aktuelle Inverfälligkeit. Die Teilnehmer an der 100-jährigen Jubiläumssportveranstaltung sind am 1. September abends in Tübingen eingetroffen, und zwar als erster ein Entschlossen, dann folgten zwei Mercedes, zwei Packwagen und zwei Fiatwagen.

Das Wetter

Die Wetterlage steht unter dem Eindruck einer von Island nach Osten vordringenden Depression, deren Ausläufer nach Südwestdeutschland streifen. Bei westlichen Winden ist für Freitag und Samstag veränderlich wechselnd bewölkt und etwas kühleres Wetter zu erwarten.

Bestorbene:

- Böfingen: Benedikt Koch, Oberweidenmüller, 57 J.
Dorb: Marie Straub geb. Wöckler, 45 J.
Dornstetten: Sophie Schneider
Neuenbürg: Chr. Ray geb. Gehler, 72 J.
Bernbach: Friedr. Gräfe, Schreiner
Calw: Karl Jiegler, Wagnermeister, 75 J.
Calw: Hermann Wächter
Schwamm: Christ. Wagner
Riedlingen: Konrad Straubinger, 66 J.
Horb: Kath. Geiler, 73 J.



Schwäbischer Merkur, Stuttgart

Gegründet 1788
Führende Tageszeitung Württembergs / Täglich zwei Ausgaben
Größter Handelszettel / Erfolgreicheres Anzeigenblatt / Wertvoller Stellenmarkt
Bezugspreis Mk. 3,50 im Monat / Anzeigenzellenpreis 35 Pfg. / Für Exportanzeigen
Auslandswochenausgabe des Schwäbischen Merkur

Achtung!
Für Bäckereien Pfister's
Rüff. konz.
Brezellange
zum Jahrespreis erhältlich
bei 700
R. Hauber, Calw.

Frauenarbeitschule Nagold. Der neue Kurs beginnt am 8. September

Anmeldungen nehmen entgegen: die G. W. Jaiser'sche Buchhandlung und vom 7. Sept. ab die beiden Lehrerinnen.

Die Schulleiterin.

Junges, fettes **Hammelfleisch**
ist fortwährend zu haben bei
Fr. Krauß, Metzgermeister.

Nehmen stets noch Bestellungen entgegen auf
**Mostobst, prima Tafeläpfel
Einnachzweischgen,
sowie Brennzweischgen**
samtner- und waggonweise und liefern wie bisher zu konkurrenzlosen Tagespreisen.

Ab heute
prima Tafeltrauben
zu 40 J das Pfund, in Gittern 30 J.
Wilhelm Preuninger
Obst- und Gemüsehändl.
Nagold, hintere Str. 263.

Gefunden
2 Auto-Erfahräder
mit „Dunlop“-Bereifung
Chr. Binder II :-: Iselshausen
Nagold.

Biehverkauf.
Morgen Freitag von morgens 7 Uhr
ab haben wir wieder einen frischen Transport
schöne, trüchtige
Kalbinnen
sowie schöne
**Zucht-
u. Einstell-Rinder**
in unseren Stallungen in Nagold zum
Verkauf stehen, wozu wir Kauf- u. Tausch-
liebhaber einladen.
Friedr. Kahn & Max Lassar



Nagold, den 2. Septbr. 1925.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten gebe ich die überaus schmerzliche Nachricht, daß meine liebe, treubesorgte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwester und Schwägerin

Luise Harr

geb. Sackmann
nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 42 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen
der Gatte: **Wilhelm Harr, Fabrikant**
mit seinen 4 Söhnen.
Beerdigung: Freitag nachmittags 2 Uhr.

Fertige Anzüge

für Knaben von Mk. 6.— bis Mk. 50.—
für Burschen von Mk. 30.— bis Mk. 80.—
für Herren von Mk. 35.— bis Mk. 125.—
in groß. Auswahl. Tadelloser Sitz, gute Verarbeitung
Auf Wunsch Teilzahlungen

Paul Ränchle, am Calw

**Es kann nicht
groß genug
geschrieben werden,**
daß auch in der ruhigen Geschäftszeit eine ständige Inserat-
reklame nicht entbehrt werden kann. Wie das große Publi-
kum täglich seine Zeitungen zu lesen wünscht, so will es
auch wissen, was der Kaufmann neu anzubieten hat. Alle
einsichtigen Geschäftsleute lassen deshalb regelmäßig ihre
Inserate in dem „Gesellschafter“ erscheinen.

**Paul Geiger
Berta Geiger**
geb. Reichert
Vermählte
Ulm
Stuttgart
Nagold
3. September 1925

Ostertag-Kassenschränke

G. Köbele. Fernspr. 126.
Unsere verehrl. Stadtabonnenten
bitten wir, den Bezugspreis
für den Monat September mit
nur 1.60 Goldmark
bis spätestens Dienstag, 15. Sept.
in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen.
Verlag „Der Gesellschafter“.

Nagold. 7192
**Städtische
Volksbücherei**
Freitag 6-7 Uhr:
Bücherabgabe. Sämtliche
Bücher vom Juli sind
abzugeben. Sandler.

**Die schönsten
Hand-
arbeiten**
nach den vorzüglichsten Anleitungen
und reichhaltigen Mustern von
**Beyers Hand-
arbeitsbüchern**

Nagold. 7888
66 Nr Ader
im Stumpfen
verkauft und erbitet
Angebote
Fr. Hezer
Wöbelschreinerei.

Zu beziehen durch
G. W. Jaiser
Eine
Anzeige
in dieser Größe
kostet im „Gesellschafter“
nur 1.50 Mk.
Freitag
1/2 2 Uhr
„Traube“
Beerdigung
Büste 1/2
Uhr Schule

Billige Woche.

Um meinen Abnehmern den Einkauf von Stoffen und fertigen Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich
von Montag, 31. August bis Samstag, 5. September auf sämtliche Waren einen
Rabatt von zwanzig Prozent
Der Rabatt wird nur bei sofortiger Bezahlung und bei Käufen von Mk. 5.— ab gewährt. Muster und Aus-
wahlen werden nicht abgegeben. Umtausch findet nicht statt. Schriftliche Bestellungen können nicht erledigt werden.
Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

Paul Ränchle, am Markt, Calw

Damenkleiderstoffe ■ Aussteuerwaren ■ Bettbarchent ■ Bettfedern ■ Schürzen ■ Wäsche ■ Woll-
decken ■ Trikotwaren ■ Vorhangstoffe ■ Herrenanzugstoffe ■ fertige Herren- u. Knabenkleidung
Küblers gestr. Anzüge ■ Damenwindjacken ■ Kinderwindjacken ■ Herrenwindjacken ■ Sportanzüge
Sporthosen ■ Gummimäntel ■ Eodenmäntel ■ Pelerinen.

